

Justus von Liebig und August Wilhelm Hofmann in ihren Briefen (1841–1873). Herausgegeben von *W. H. Brock*. VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim 1985. XI, 262 S., geb. DM 72.00. – ISBN 3-527-26107-9

Zu den „Großen“ der Chemie im 19. Jahrhundert zählen ohne jeden Zweifel *Justus von Liebig* und sein Schüler *August Wilhelm von Hofmann*. Leben und Werk dieser beiden Wegbereiter der Organischen Chemie sind in einer Reihe von Publikationen ausführlich dargestellt. Auch *Liebigs* Korrespondenz mit bedeutenden Zeitgenossen fand bereits ihre Herausgeber. Als sehr begrüßenswerte Ergänzung dieses Schrifttums legt nun *W. H. Brock* eine sorgfältig bearbeitete Edition des Briefwechsels zwischen *Liebig* und *Hofmann* aus den Jahren 1841–1873 vor. Die Faksimile-Wiedergabe einiger der 171 Briefe läßt – auch den der alten deutschen (gotischen) Schrift Kundigen (laut Herausgeber kann sie „heute nur noch von älteren Leuten und einigen Wissenschaftlern gelesen werden“) – erkennen, daß dieses Vorhaben sicherlich nicht ohne Schwierigkeiten zu verwirklichen war.

Bis etwa 1855 standen *Liebig* und *Hofmann* in sehr regem brieflichem Gedankenaustausch. In diesen Zeitraum fallen die letzten elf Jahre von *Liebigs* Lehr- und Forschungstätigkeit in Gießen sowie die Übersiedelung nach München 1852; *Hofmann* war von 1845 bis 1865 am „Royal College of Chemistry“ in London tätig. In den Jahren nach 1855 wurde die einst so lebhaft Korrespondenz nur noch mit längeren Unterbrechungen fortgeführt; eine schon früher eingetretene Trübung der persönlichen Beziehungen wird von *Liebig* im Oktober 1871 erwähnt.

Biographien können – bei objektiver Darstellung – sehr aufschlußreich sein. Daß diese Objektivität auch bei der Lebensbeschreibung von Wissenschaftlern nicht immer gewahrt zu werden scheint, mag man *Willstätters* Artikel^[1] zum hundertjährigen Jubiläum von *Justus Liebigs Annalen der Chemie* entnehmen. In ihren Briefen dagegen geben sich wohl die meisten Autoren – und ohne Zweifel auch *Liebig* und *Hofmann* – spontan und natürlich und erscheinen so dem Leser wesentlich lebendiger und weniger „retuschiert“. Häufig geht es in der hier edierten Korrespondenz nicht vornehmlich um neue wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern um Fragen und Probleme des akademischen und häuslichen Alltags, um Berufsfragen und Publikationen, um die schon damals beklagten Anstrengungen des Vorlesungs- und Prüfungsbetriebs, um Familienangelegenheiten – und vor allem um Geld, etwa um die Möglichkeiten, solches mit wenig Aufwand, z. B. durch Gutachten, zu „verdienen“. Sehr deutlich wird aber, daß man schon damals – auch ohne amtliche Reglementierungen – durch „Nebeneinnahmen“ sehr viel Ärger bekom-

men konnte ... Zeitgeschichtlich interessant ist die Feststellung, daß die Entwicklung der englischen Industrie jener der Deutschen offenbar noch weit voraus war; in kaum einem Schreiben *Liebigs* fehlen Bitten, ihm die unterschiedlichsten Bedarfsgegenstände, und seien es nur Notizbücher oder Briefumschläge, in London zu besorgen. Insgesamt kann man wohl sagen, daß der Leser des Briefwechsels weniger die beiden großen Wissenschaftler, als vielmehr die Menschen *Liebig* und *Hofmann* kennenlernt – und das nicht selten auf recht vergnügliche Weise.

Da nicht alle Briefe erhalten sind, ist es oft nicht möglich, nur aus der vorliegenden Korrespondenz den Verlauf mancher Ereignisse und Streitfragen zu verfolgen. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß der Herausgeber in der Einleitung auf etwa zwanzig Seiten nicht nur die wesentlichen Lebensdaten beider Autoren und ihre wichtigsten Arbeitsgebiete und Entdeckungen, sondern auch einige der „Hauptthemen“ des Briefwechsels, z. B. *Hofmanns* Stellung am Royal College und das Problem seiner Rückkehr nach Deutschland, die Entwicklung der Beziehungen zwischen *Liebig* und *Hofmann*, sowie, last but not least, die sogenannte „Chinidin-Verschwörung“, zusammenfassend darstellt. Knappe englische „Abstracts“ der Briefe und ein kurzer Bildteil runden das Werk ab.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß alle chemiegeschichtlich Interessierten den vorliegenden „Briefwechsel“ mit Vergnügen und Gewinn lesen werden. Allerdings ist zu befürchten, daß der recht ansehnliche Preis der Verbreitung des Werkes nicht gerade förderlich sein dürfte.

Rudolf Grashey [NB 717]
Institut für Organische Chemie
der Universität München

UV-VIS-Spektroskopie und ihre Anwendungen. (Reihe: Anleitungen für die chemische Laboratoriumspraxis, Band 21). Von *H.-H. Perkampus*. Springer, Berlin 1986. VIII, 208 S., geb. DM 148.00. – ISBN 3-540-15467-1

Economic Evaluation in the Chemical Process Industries. A Guide to Prudent Planning. Von *O. Axtell* und *J. M. Robertson*. John Wiley, Chichester 1986. XIV, 241 S., geb. £ 46.00. – ISBN 0-471-80464-9

Applications of NMR Spectroscopy to Problems in Stereochemistry and Conformational Analysis. Herausgegeben von *Y. Takeuchi* und *A. P. Marchand*. VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim 1986. IX, 221 S., geb. DM 135.00. – ISBN 3-527-26145-1

Isolierung und Charakterisierung von Naturstoffen. Von *E. Stahl* und *W. Schild*. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1986. X, 180 S., kartoniert, DM 39.80. – ISBN 3-437-3051-5

Polyvinyl Chloride Stabilization (Reihe: Polymer Science Library, Band 4). Von *J. Wypych*. Elsevier, Amsterdam 1986. X, 416 S., geb. Hfl. 280.00. – ISBN 0-444-42638-8

Spurenanalytik des Thalliums. Von *M. Sager*. Thieme, Stuttgart 1986. XII, 103 S., kartoniert, DM 48.00. – ISBN 3-13-674701-1

[*] *Angew. Chem.* 45 (1932) 217.

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: Pappelallee 3, D-6940 Weinheim.
Telefon (06201) 60 23 15, Telex 465 516 vchw d, Telefax (06201) 602 328.

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim, 1986

Printed in the Federal Republic of Germany.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Peter Göllitz, Weinheim.

VCH Verlagsgesellschaft mbH (Geschäftsführer: Prof. Dr. Helmut Grunewald und Hans Dirk Köhler), Pappelallee 3, D-6940 Weinheim, Telefon (06201) 602-0, Telex 465 516 vchw d, Telefax (06201) 602 328. – Anzeigenleitung: Rainer J. Roth, Weinheim.

Satz, Druck und Bindung: Zechnersche Buchdruckerei, Speyer/Rhein.



Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form –

durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Valid for users in the USA: The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated per-copy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.